

7. Mein Augen stehn verdrossen*, im Nu sind sie geschlossen. Wo bleibt dann Leib und Seel? Nimm sie zu deinen Gnaden, sei gut für allen Schaden, du Aug und Wächter Israel.

* müde, des Sehens überdrüssig

8. Breit aus die Flügel beide, o Jesu, meine Freude, und nimm dein Kuchlein ein. Will Satan mich verschlingen, so laß die Englein singen: „Dies Kind soll unverlezt sein.“

9. Auch euch, ihr meine Lieben, soll heute nicht betrüben kein Unfall noch Gefahr. Gott laß euch selig schlafen, stell euch die güldnen Waffen ums Bett und seiner Engel Schar.

Paul Gerhardt 1647

Die Sonn hat sich mit ihrem Glanz gewendet

Genf 1542

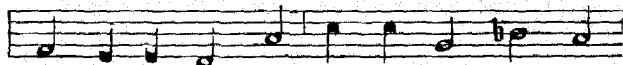


362

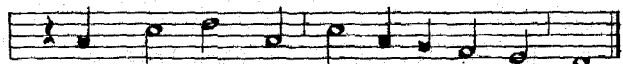
Die Sonn hat sich mit ihrem Glanz gewen-det



und, was sie soll, auf die-sen Tag voll-en-det;



die dunk-le Nacht dringt al-lent-hal-ben zu,



bringt Menschen, Vieh und al-le Welt zur Ruh.

2. Ich preise dich, du Herr der Nacht und Tage, daß du mich heut vor aller Not und Plage durch deine Gnad und hochberühmte Macht hast unverlezt und frei hindurchgebracht.